



Kinderkrippe Pinkafeld

Spiel ist die höchste Form der Forschung!

Albert Einstein

Städtische Kinderkrippe Pinkafeld
Schützner Straße 17
7423 Pinkafeld
Tel: 03357/43531
Email: kinderkrippe@pinkafeld.bgld.gv.at
Erhalter: Stadtgemeinde Pinkafeld

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis
2. Begrüßung
3. Chronik
4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Betriebszeiten und Elternbeiträge
 - 4.2 Team
 - 4.3 Aufnahmemodalitäten
5. Pädagogisches Konzept
6. Das Bild vom Kind
7. Rolle der Pädagog_in
8. Bedeutung des Spiels
9. Die Eingewöhnung
10. Bundesbildungsrahmenplan
11. Aufnahmemodalitäten
12. Gebäudestatistik

Begrüßung



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

unser Heimatland Burgenland hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Vorzeigebundesland in den verschiedensten Bereichen entwickelt. Ein Bereich, worauf wir ganz besonders stolz sind, ist der Bereich Bildung. Unter dem Motto „Bildung ist der Rohstoff für eine erfolgreiche Zukunft“ sind in den letzten Jahren dementsprechende Rahmenbedingungen geschaffen worden, so dass wir heute Bildungsland Nr. 1 in Österreich sind.

Bei der Betreuungsquote der unter 3-jährigen liegen wir nach Wien an zweiter Stelle. Wir haben die höchste Betreuungsquote bei den 3- bis 6-jährigen. Bei dem BIFI-Test der 4. Klassen der Volksschulen hat das Burgenland am besten abgeschnitten. Wir liegen mit über 50 Prozentpunkten bei der Maturantenquote an erster Stelle aller österreichischen Bundesländer. Auch die Entwicklung der Fachhochschule Burgenland ist eine Erfolgsstory.

Für mich als gelernter Pädagoge ist die Kinderkrippe ein sogenannter Bildungsgarten und somit die erste Bildungseinrichtung im Leben eines jungen Menschen. Die Wissenschaft hat auch festgelegt, dass die sogenannte Elementarpädagogik eine wichtige Stellschraube in der Entwicklung eines Menschen darstellt. Sie ist damit auch wesentlich verantwortlich für die zukünftige soziale und intellektuelle Intelligenz unserer Kinder.

Die städtische Kinderkrippe in Pinkafeld ist mit dem sogenannten „Haus der Generationen“ eine Vorzeigeeinrichtung für das ganze Burgenland. Seit vielen Jahren sind hier unsere Pädagoginnen bemüht, unseren Kindern höchste Bildungsqualität angedeihen zu lassen und dafür sage ich als Bürgermeister ein herzliches Dankeschön.

Bgm. LAbg. Mag. Kurt Maczek

Chronik

Die städtische Kinderkrippe Pinkafeld wurde im Mai 2002, in einem von der Stadtgemeinde Pinkafeld für diesen Zweck adaptierten Einfamilienhaus, in der Franz Liszt Gasse, eröffnet. Anfangs noch als Halbtagsgruppe geführt, erfolgte bald die Erweiterung der Betreuungszeiten auf 07:00- 16:45 Uhr. Durch die steigende Nachfrage wurde im September 2006 eine zusätzliche Halbtagsgruppe, untergebracht im städtischen Kindergarten, eröffnet. Gleichzeitig begann die Planung einer neuen Kinderkrippe, welche mit großzügigem Platzangebot, an den Zubau des Hauses „St. Vinzenz“ angeschlossen werden sollte. Ziel war es, nach Vorarlberger Beispiel, ein Miteinander der Generationen zu fördern. 2007 wurde die neue Kinderkrippe in der Schützner Straße feierlich eröffnet.



Betriebszeiten

Gruppe I: Montag - Freitag von 06.45 bis 14.15 Uhr

Gruppe II: Montag - Freitag von 06.45 bis 16.45 Uhr

Gruppe III: Montag - Freitag von 07.00 bis 14.15 Uhr

Änderungen können jährlich vorgenommen werden.

Außerhalb der Bring- und Abholzeiten ist die Eingangstür verschlossen.

Beiträge

Bastelbeitrag & sonstiger Bedarf: € 4,40 pro Monat

Vormittagsjause: € 15,68 pro Monat (wird täglich frisch in der Krippe zubereitet)

Nachmittagsjause: € 4,40 pro Monat (wird täglich frisch in der Krippe zubereitet)

Mittagessen: € 4,90 pro Portion (wird vom Haus St. Vinzenz zubereitet)

Schließzeiten

Für sämtliche Schulferien und schulfreie Tage wird von der Stadtgemeinde der Bedarf erhoben.

Schließtage

24.12. | 31.12. | 02.11. | 11.11. | Karfreitag



Team



Andrea Gwendolyn Fleck BEd
Leitung Kindergarten- und Hortpädagogin



Melanie Müllner
Kindergarten- und
Hortpädagogin



Sandra Weinhoffer
Kindergartenpädagogin



Katharina Lakits
Kindergarten- und
Hortpädagogin



Derzeit in Karenz
Dana Rieser
Kindergarten- und
Hortpädagogin



Isabel Gruber
Kindergartenhelferin



Sonja Hutter
Kindergartenhelferin



Anna Koisser
Kindergartenhelferin



Dominique Pratl
Kindergartenhelferin



Pamela Töpfer-Heschl
Kindergartenhelferin



Eveline Zapfel
Kindergartenhelferin

Aufnahmemodalitäten



Die städtische Kinderkrippe Pinkafeld ist eine Einrichtung für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum vollendeten dritten Lebensjahr, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Erst nachdem an sämtliche Kinder mit Hauptwohnsitz in Pinkafeld oder Hochart der Platz vergeben ist, können auch Plätze an gemeindefremde Kinder vergeben werden.

Der Einschreibungstermin ist aus der „Stadtinfo“ bzw. der Homepage Pinkafeld zu entnehmen. Kann dieser nicht wahrgenommen werden, vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Ersatztermin mit der Leitung.

Bild vom Kind



Ein Kind kommt als kompetentes Wesen zur Welt.

Jedes uns anvertraute Kind kommt mit seiner ganz persönlichen Biographie zu uns. Es bringt seine bisherigen Erfahrungen, Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnisse mit und wird in seiner Individualität respektiert.

Seiner intrinsischen Motivation entsprechend erforscht es die Welt und wird laut Moss 2008 so zum „Ko-Konstrukteur von Wissen, Identität, Kultur und Wissen“. Durch die Beobachtung der/des Pädagog_in wird der Raum zum dritten Pädagogen arriert. In seinem Entwicklungstempo und im Rahmen der von uns bereitgestellten Möglichkeiten kann das Kind seine Kompetenzen erwerben.

*„Erfahrungen vererben sich nicht - jeder muss sie allein machen.
Jeder muss wieder von vorn anfangen.“
Kurt Tucholsky*

Rolle der/des Pädagog_in



Als Grundlage der pädagogischen Bildungsarbeit dient der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan als eines der 6 Grundlegendokumente.

Der/die Pädagog_in ist außerfamiliäre Bezugsperson, Beobachter_in, Lernprozessbegleiter_in und Moderator_in.

Es herrscht eine Atmosphäre von Vertrauen und Wertschätzung vor.

Es ist eine „Kunst“, die eigenen Erwartungen zurückzustellen und erwachsene Erklärungen zu „suspendieren“, damit die Kinder Zeit gewinnen selbst Lösungen zu finden.

„Die Qualität pädagogischen Handelns liegt im Abwarten sowie im (Aus-)halten von kindlichen Bildungsprozessen“ (Gerd Schäfer)

Die Bedeutung des aktiven Beobachtens ist von unerlässlicher Bedeutung. Nur so können wir Impulse setzen, nach denen das Kind in der momentanen Entwicklungsphase verlangt. Als Pädagog_in ist es unabdingbar den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu folgen und sich an ihnen zu orientieren. Somit sind wir immer aufs Neue gefordert, überholte Theorien zu revidieren und unsere Arbeit zu reflektieren. Nur so kann der Raum für das impulsorientierte Arbeiten geschaffen werden.

Bedeutung des Spiels



Das Spiel ist die zentrale Bildungs- und Lernform.

Spiel ist eine ideale Quelle für die Lernmotivation, Aneignung sämtlicher Kompetenzen und das divergente Denken. Dieses meint sich offen, unsystematisch, sowie experimentier- und explorationsfreudig mit einer Problemstellung auseinanderzusetzen.

Kinder üben ein forschendes Spiel aus, bei dem es keinen Ergebnisdruck gibt. Nicht das Produkt steht im Focus, sondern der Prozess.

*„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann.“
Jacques-Yves Cousteau*

Die Prinzipien für Bildungsprozesse sind:

- Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtersensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

Eingewöhnung angelehnt an das Berliner Modell nach Infants



Die Dauer der Eingewöhnung beläuft sich auf mindestens zwei Wochen. Die Angabe der Tage dient als Orientierungshilfe. Unsere Ziele sind ein gegenseitiges Kennenlernen, die erste Kontaktaufnahme mit den Kindern, Vertrauen aufbauen, sowie das Erkunden der neuen Umgebung.

1. Phase: Information der Eltern: Diese findet sowohl bei der Einschreibung wie auch während der Eingewöhnung statt.

2. Phase: Bezugsperson bleibt da: Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind bis ca. zum dritten Tag gemeinsam mit ihrem Kind für ca. eine Stunde in der Gruppe. Diese Phase wird auch als Grundphase bezeichnet.

3. Phase: Erster Trennungsversuch: Die Bezugsperson verlässt am vierten oder fünften Tag die Gruppe. Ausgehend von der Reaktion des Kindes wird über den weiteren Verlauf und die Dauer der Eingewöhnung entschieden.

4. Phase: Sicherheit gewinnen: In der Stabilisierungsphase steht der Aufbau einer guten Beziehung zwischen Pädagog_in und dem Kind im Vordergrund.

5. Phase: Einleben: Das Kind verbringt schon einige Stunden alleine in der Gruppe, ein **Elternteil muss aber immer erreichbar sein.**

6. Phase: Eingewöhnt! Die Eingewöhnung ist abgeschlossen. Das Kind ist angekommen.

Bildungsrahmenplan

Bundeslandübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich



Fortbildungen & Zusammenarbeit mit Bildungsanstalten



Fortbildung

Die Kindergartenpädagoginnen besuchen pro Kindergartenjahr mindestens 3 Fortbildungen, die von der Pädagogischen Hochschule Burgenland geleitet werden.

Die geprüften Kindergartenhelferinnen besuchen zwei Tagungen im Kindergartenjahr.

Zusammenarbeit mit Bildungsanstalten für Elementarpädagogik

Schülerinnen der 3., 4. und 5. Klassen der Bundesbildungsanstalten für Kindergartenpädagogik in Oberwart und Hartberg, sowie der SOB Pinkafeld hospitieren und praktizieren im Rahmen ihrer Früherziehungspraxis in der städtischen Kinderkrippe Pinkafeld.

Informationen zum Tagesgeschehen



PINKA
FELD

06.45 – 16.45 Uhr	impulsorientierte und gruppenübergreifende Bildungsarbeit
ab 8.30 Uhr/je nach Impuls	gemeinsame Jause
11.00 Uhr	Mittagessen
	Beginn der Ruhephase der Gruppen 1 und 2 bis maximal 13.30 Uhr
14.15 Uhr	Betriebsende Gruppe 1 und 3
14.30 Uhr	Nachmittagsjause
16.45 Uhr	Betriebsende Gruppe 2

Jausengestaltung: Wir legen den größten Wert darauf regionale und saisonale Produkte anzubieten.

Projekt: Alt trifft Jung: Im Jahreszyklus setzen wir Akzente in Form von Besuchen.

Unsere Einrichtung/Gebäudestatistik



**PINKA
FELD**

Haupthaus – Gruppe 1 & 2 (je 15 Kinder pro Gruppe)

Adresse: Schützner Straße 17, 7423 Pinkafeld

Leiterkanzlei: 26,9 m²

2 Gruppenräume: zu je 67,5 m²

2 Schlafräume: zu je 27 m²

Bewegungsraum: 82 m²

2 Sanitärraum: zu je 9,57 m²

Therapieraum: 18 m²

Eingezäunter Außenspielplatz: 2:377m² (mit überdachter Terrasse, sonnengeschützter Sandkiste, Fahrzeuge und einen Kriechtunnel)

Gruppe 3 bei der Mittelschule (10 Kinder in einer Gruppe)

Adresse: Schulstraße 2, 7423 Pinkafeld

Nutzfläche: 89,91 m²

Aussenfläche: 350 m²

Mein Kind braucht

- Windeln – keine Höschenwindeln/Panties
- Feuchttücher
- Feuchtes Toilettenpapier für „Klokinder“
- Wundschutzcreme
- Hauspatschen – mit Klettverschluss (mit Namen beschriften)
- Reservekleidung: Body, Unterhosen, Socken, Strumpfhosen, T-Shirt, Pullover, Hose, usw. (bitte alles mindestens in zweifacher Ausführung)
Wichtig: Kleidung nach Jahreszeit und Größe selbständig auswechseln!
- Anti-Rutschsocken
- Reserveschnuller (mit Namen beschriften)
- Gatschhose (mit Namen beschriften)
- Schianzug im Winter (mit Namen beschriften)
- Gummistiefel (mit Namen beschriften)
- Kopfbedeckung (mit Namen beschriften)
- Leintuch in Gitterbettgröße mit Gummizug (wird von uns beschriftet)
- Deckenüberzug ohne Decke
- Nackenhörnchen
- Schlafutensilien wie z.B.: Stofftier, Windel, usw.
- Haarbürste & Haarspangen für längeres Haar